

Deutsche und griechische Künstler in Piräus

Ausstellung mit leichtem Wellengang

Wenn die Nacht über den kleinen Hafen Mikrolimano in Piräus hereinbricht, liegen die Schiffe vor Anker und Menschen schlendern die engen Gassen entlang. Einen ungewohnten Anblick bildete letzten Mittwoch ein hell erleuchtetes Segelschiff, auf dem sich fein gekleidete Herren und Damen mit einem Glas Wein in der Hand tummelten. Am Heck wehte eine Griechenlandflagge, und der leichte Wellengang schaukelte die Yacht „Juanita Elsa“. Es war der erste Tag einer griechisch-deutschen Ausstellung – einer Ausstellung mit Stil.

Von Claudia Widlak

Über ein steiles, rutschfestes Brett gelangt man auf die „Juanita Elsa“. Besitzerin Angela Dikeoulia stellt Bilder und Figuren von jeweils sechs deutschen und griechischen Künstlern für drei Wochen zur Schau. „Es war eine spontane Idee“, erklärt die Veranstalterin den Anlass der Ausstellung. Die ehemalige Galeristin fügt hinzu, dass sie schon früher Werke aller Künstler ausgestellt hatte.

Im Inneren der Yacht springt der Betrachter gedanklich von einer Welt in die andere. Tassos Bouras lässt beispielsweise bunte Fische auf einem noch farbenfroheren Hintergrund erscheinen. Der deutsche Maler Thitz verewigt die Eindrücke einer Großstadt auf Tüten. Sein Landsmann Thomas Baumgärtel sprayt einfach nur Bananen auf seine Leinwände – daraus entstand das Pseudonym „Bananensprayer“. Am Eingang



Die Künstler Ioannis Mavrikakis, Tassos Bouras, Efi Funck, Vassilis Kalantzis, Ioanna Efthymiou und Michel Würthle (v. l. n. r.) waren bei der Eröffnung der Ausstellung dabei. (Foto: GZcw)

zum Unterdeck steht ein von Ioanna Efthymiou gemaltes Porträt der schwedischen Schauspielerlegende Greta Garbo. „Sie zählte einst zu den Passagieren dieses Schiffes“, sagt Dikeoulia, und verrät noch, dass auch schon Schauspielerinnen Elizabeth Taylor mitsegelte.

Der einzige anwesende deutsche Künstler war Michel Würthle, der in Berlin das Künstler-Café „Paris Bar“ betreibt. Seine Verbindung mit Griechenland entstand durch die Liebe: „Ich war 30 Jahre lang mit einer Griechin verheiratet.“ Würthle stellt eine mehrteilige Bildergeschichte zur Schau, die er als Schwarz-Weiß-Zeichnung angefertigt hat. Im Raum nebenan präsentiert der Grieche Vassilis Kalantzis seine Bilder. „Vassilis ist ein

Freund von mir und durch ihn bin ich heute hier dabei“, erklärt Würthle. Organisatorin Dikeoulia kennt die Künstler noch aus ihrer Zeit in Deutschland, wo sie lange eine Galerie betrieben hatte. „In Athen habe ich zudem zwei Jahre lang die ‚Gallery Angela Dikeoulia‘ für zeitgenössische Kunst geführt, mittlerweile habe ich beide aufgegeben.“ Die 60 Jahre alte Yacht sei daher ein praktischer Ort für eine Ausstellung – und ein ungewöhnlicher zugleich. Auf dem Oberdeck hört man die Wellen gegen die Bordwand schlagen und selbst der Vollmond gab sich in dieser klaren Nacht die Ehre.

Öffnungszeiten: Mo. - Fr., 14 - 21 Uhr.
 Letzter Ausstellungstag ist der 13. Oktober.